

Gesicht zeigen ! **für Demokratie, Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt**

Das Rodgauer Aktionsbündnis der Solidarität und Vernunft lädt für **Montag, den 31. Januar ab 17:45 Uhr** erneut zu einer **Kundgebung und Mahnwache auf dem Rathausvorplatz in Jügesheim** ein.

Damit wollen wir, wie schon am letzten Montag, an die Opfer der gefährlichen Covid-19 Erkrankung, an die Verstorbenen, die trauernden Hinterbliebenen und auch an jene erinnern, die noch unter Spätfolgen der Erkrankung zu leiden haben.

Wir verleihen der schweigenden Mehrheit der Mitbürger eine Stimme, die sich bewusst solidarisch und verantwortungsvoll verhalten, Einschränkungen freiwillig auf sich nehmen und alle erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen und zum Schutz der Gemeinschaft befolgen.

Sie und wir sind „**mehr**“, nicht die Spaziergänger, die das lautstark von sich behaupten.

Darüber hinaus zeigen wir unsere Solidarität mit allen Menschen und Verantwortlichen, die sich in unermüdlichem Einsatz für die Gemeinschaft und unsere Gesundheit befinden - und dafür noch in unerträglichem Maße Ablehnung oder sogar Hass und Bedrohung erfahren.

Während der Mahnwache soll ein Höchstmaß an Infektionsschutz beachtet werden. Zu den Hygieneregeln gehören Mindestabstände der Teilnehmer von 1,50 Meter und Maskenpflicht.

Ungeimpfte und Menschen, die Symptome an sich wahrnehmen, bitten wir daheim zu bleiben.



„Niemand muss mit Nazis marschieren, um seine Meinung zu sagen!“

Das mahnt der Verein „Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland“ in seinem aktuellen Newsletter zu den „Spaziergängern“ an. (Sowohl die Stadt Rodgau als auch munaVeRo sind seit 2001 Mitglieder von „Gesicht Zeigen!“).



Weiter heißt es: „Diese Gruppe allerdings bereitet uns größte Sorge. Ihre Radikalisierung ist atemberaubend schnell vorangeschritten. Gleichzeitig scheint sie für einen erweiterten Kreis von Sympathisanten oder zumindest Mitläufern ihren Schrecken verloren zu haben. Der unzufriedene Teil der bürgerlichen Mitte marschiert unbefangen hinter den Schlägertrupps durch die Provinzen und lässt sich den Weg brutal freibrüllen und -rempeln. Antidemokratische Einstellungen, Verschwörungsglaube, Umsturzpläne, Politikfeindlichkeit, Gewaltphantasien bis hin zu tätlichen Übergriffen und tödlichen Drohungen sind brandgefährliche Entwicklungen in der rechten und rechtsradikalen Szene. Sie vermischen sich ungebremst mit Zweifeln und Uninformiertheit der distanzlosen Mitdemonstranten zu einer besinnungslosen Wut, die kaum noch Argumente durchlässt. Dass die vermeintlich friedlichen Corona-Protestler mit dem extremistischen Milieu eine unbekümmerte Allianz der Schreihälse und Wutschnauber eingehen, das ist das bedrohliche Potenzial in dieser Bewegung.“

Was uns also weiter antreibt ist die Notwendigkeit des Tuns: Hinsehen, Aufklären, Argumentieren. Handreichen, Mutmachen, Helfen. Bilden, Beraten, Bekämpfen. [...]“

„Wir sind froh und dankbar, Euch alle an unserer Seite zu wissen. Ihr könnt auf uns zählen!“

Mit herzlichem Gruß und besten Wünschen
Sophia Oppermann und Rebecca Weis“

Wir zeigen Gesicht in Rodgau, weil auch wir diese Gefahr erkennen.

Zu unserem Aktionsbündnis gehören bisher die unterzeichneten Organisationen (weitere sind angefragt) und Menschen aus Rodgau - Mitglieder der Zivilgesellschaft.

